

Auseinandersetzung mit Armut und Erwerbslosigkeit

Subjektivität und Erleben

In meiner Medienproduktion...

erkenne ich die individuellen und sehr unterschiedlichen Geschichten an, die Menschen in die Erwerbslosigkeit gebracht haben.

gehe ich davon aus, dass es gute Gründe gibt, warum sich Menschen in der Erwerbslosigkeit befinden. Jene Gründe sind nicht auf eigenes Verschulden oder Faulheit zurück zu führen.

beschreibe ich Armut so, wie betroffene Menschen sie erleben. Ich bin bemüht Armut *darzustellen*, ohne von Armut betroffene Menschen *auszustellen*.

hinterfrage ich, wie ich Hartz IV beschreiben möchte (z.B. eher positiv oder eher negativ).

Fähigkeiten und Persönlichkeit

Im Falle von Reportagen und ähnlichen Formaten...

stelle ich Personen ganzheitlich, also auch jenseits der Dimension ihrer finanziellen Prekarität dar: Sie haben Geschichten, Musikgeschmack, Kinder, Interessen und Kompetenzen. Ich stelle Erwerbslose und von Armut Betroffene nicht per se als hilflos dar.

Gesellschaftsstrukturen und Kontexte

Ich spreche sowohl über Armut, als auch über die Bedingungen, unter denen Menschen reich geworden sind.

Ich hinterfrage den Stellenwert von Arbeit in unserer Gesellschaft.

Ich benenne und erläutere die Kontexte und komplexen Ursachen von Armut und Erwerbslosigkeit. Ich bemühe mich Zusammenhänge zu begreifen und zu benennen.

Ich vermeide es, die Schuld auf Einzelpersonen zu verlagern.

Betroffene als Expert:innen

- Gegebenenfalls befrage ich Menschen mit persönlicher Erfahrung (z.B. Erwerbslose) als Expert:innen
- Ich zitiere die Person und lasse den Menschen für sich selbst sprechen.

Angenehme Situationen schaffen

- Ich bin sensibel und empathisch. Ich akzeptiere es, wenn Befragte nicht antworten wollen. Ich bin mir der möglichen extentiellen Belastungssituation und der Offentlegung der Privatsphäre, die ich ggf. einfordere, bewusst.
- Die Interviewsituation wird vorab besprochen, damit sich alle darauf einstellen können
- Ich verwende eine Sprache, die alle gut verstehen. Ich benutze zum Beispiel keine komplizierten Fachwörter, aber spreche auch nicht betont langsam.

Quelle

Leitfaden Armutsberichterstattung:
http://www.armutskonferenz.at/files/armkon_leitfaden_armutsberichterstattung_1.pdf
(zuletzt aufgerufen: Oktober 2020)